

## Quartierkommission Länggasse-Engelhalbinsel (QLE)

Seit 2016 vertrete ich die EVP in der Quartierkommission «QLE» im Stadtteil II (Länggasse / Engelhalbinsel) und seit 2022 bin ich in deren Vorstand.

➤ [www.qle.ch/aktuell](http://www.qle.ch/aktuell)

Die grössten Projekte, die wir momentan begleiten sind: Der Bahnhofumbau 2028 «ZBB» – vor allem was den Baustellenverkehr und die Lärmemissionen

durch die Baustellen betrifft.

➤ [www.zukunftbahnhof.bern.ch/de/das-projekt/uebersicht](http://www.zukunftbahnhof.bern.ch/de/das-projekt/uebersicht)

Die Stadt Bern plant auf dem Viererfeld / Mittelfeld ein urbanes und grünes Quartier mit Pioniercharakter und von hoher Lebensqualität.

➤ [www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/stadtentwicklung/stadtentwicklungsprojekte/viererfeld](http://www.bern.ch/themen/planen-und-bauen/stadtentwicklung/stadtentwicklungsprojekte/viererfeld)

Die neue Schwimmhalle Neufeld wurde diesen Herbst erfolgreich eröffnet.

➤ [www.sportamt-bern.ch/anlagen/bau-sanierungsprojekte/schwimmhalle-neufeld](http://www.sportamt-bern.ch/anlagen/bau-sanierungsprojekte/schwimmhalle-neufeld)

In der QLE schätze ich das gute Einvernehmen unter den Mitgliedern und die konstruktive Zusammenarbeit.

*Pascal Hunziker,  
EVP-Vertreter in der QLE*



**Pascal Hunziker**

➤ Alle Links ohne Leerstriche am Zeilenende!

### Kurz-Info

#### Kein Mehrverkehr

Aktuell läuft die Unterschriftensammlung für die Initiative des Vereins Spurwechsel (Link auf [www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch)). Sie fordert, dass sich der Gemeinderat für den Verzicht auf alle Autobahnprojekte im Raum Bern einsetzt, die Mehrverkehr generieren können. Bettina Jans-Troxler ist für die EVP im Initiativkomitee.

### EVP besucht Genossenschaft Warmbächli



**Der jährliche Event «EVP unterwegs» führte diesmal in die Genossenschafts-siedlung Warmbächli. Schwerpunkte waren eine Führung durchs Genossenschaftsgebäude, die nationalen Wahlen und die Fusion der Gemeinden Bern und Ostermundigen.**

### Impressum

Herausgeber: EVP Kanton Bern, Postfach, 3000 Bern 7  
Redaktion: «Berner EVP», Christof Erne, Bern  
Kontakt «EVP-Info»: Christof Erne, [bev@evp-be.ch](mailto:bev@evp-be.ch)  
EVP Stadt Bern, c/o Bettina Jans, Friedensstrasse 7, 3007 Bern  
IBAN CH64 0900 0000 3000 2067 3  
[info@evp-bern.ch](mailto:info@evp-bern.ch); [evp-bern.ch](http://evp-bern.ch);  
[facebook.com/evpstadtbern](https://facebook.com/evpstadtbern)

### Danke für Ihre Spende

Neben viel ehrenamtlichem Einsatz benötigt die EVP Stadt Bern auch Finanzen, um ihre Parteiarbeit realisieren zu können. Die EVP Stadt Bern finanziert ihre Aktivitäten primär aus Spenden, weil die Mitgliederbeiträge v. a. an die Kantonalpartei gehen.

Zur Unterstützung unsere Parteiarbeit können Sie den QR-Code rechts nutzen oder auf [www.evp-bern.ch/spenden](http://www.evp-bern.ch/spenden) einen Einzahlungsschein herunterladen. Herzlichen Dank für jeden Beitrag!

*EVP Stadt Bern*



# EVP-Info

Informationen  
der Evangelischen  
Volkspartei Stadt Bern  
[www.evp-bern.ch](http://www.evp-bern.ch)

**November 2023**

## Freud und Leid am Wahl- und Abstimmungssonntag

Es ist geschafft! Mit einem Stimmenanteil von 4,3 % (2,2 % in der Stadt Bern) konnte die EVP den Nationalratssitz von Marc Jost verteidigen. Vor vier Jahren waren es 4,2 % im Kanton und 2,5 % in der Stadt Bern. Mit 26 920 Parteistimmen (2019: 28 756) konnte die EVP in unserer Gemeinde fast so gut mobilisieren wie vor vier Jahren. Einige Kandidierende und Mitglieder haben sich stark engagiert und so zum Erfolg beigetragen. Mit den Gemeindewahlen in einem Jahr wartet bald die nächste Aufgabe.

### Nochmals wählen!

Es bleibt zu hoffen, dass die Berner Kantonsbevölkerung im Ständerat ausgewogen vertreten bleibt (bisher sind es je 1 SVP- und 1 SP-Sitz; Land und Stadt). Beteiligen Sie sich darum auch ohne EVP-Kandidatur am zweiten Wahlgang vom 19. November!

### Fusion gescheitert

Die Fusion der Gemeinden Bern und Ostermundigen wurde in der Stadt zwar mit 72,35 % deutlich angenommen, in Ostermundigen aber mit 57,05 % klar verworfen. Im Vorfeld waren die im Verein Zukunft Ostermundigen zusammengeschlossenen Gegner äusserst aktiv und warnten die Mundiger Bevölkerung vor dem rot-grünen Bern, das die Finanzen nicht im Griff habe, falsche Versprechungen mache und sich nach einer Fusion in Sachfragen zu Ungunsten des neuen Stadtteils entscheiden dürfte. Befürworter und Gegner der Fusion warfen sich gegenseitig Falschaussagen vor. Das Online-Archiv der Regionalzeitung «Bantiger Post» zeigt die Monate dauernde Auseinandersetzung klar auf.

Als Stadtberner, der als Teenager in Oster-

mundigen gewohnt hat, stimmt mich die Polemik traurig. Auch wenn ich mit Überzeugung ja gestimmt habe, bin ich darum fast froh, dass es in Ostermundigen kein knappes Ja gab, das den Unruhe schürenden, wenig konstruktiven Konflikt wohl für Jahre in die fusionierte Gemeinde getragen hätte.

Während ich die Auseinandersetzungen um die Fusion verfolgte, stiess ich auf ein Buch von alt Bundesrat und Pfarrerssohn Moritz Leuenberger: In «Lüge, List und Leidenschaft» verweist er in den Abschnitten über Ethik und Politik auf eine wichtige Unterscheidung: Es gibt Politiker/innen mit Gesinnungs- und solche mit Verantwortungsethik. Erstere vertreten kompromisslos ihre Meinung, finden so meist keine Mehrheit, aber den Zuspruch ihrer gleichgesinnten Wähler/innen für die klaren



**Christof Erne**

Worte. Die Zweitgenannten sind bereit, zugunsten eines mehrheitsfähigen Kompromisses trotz Kritik aus ihren Reihen auf einige ihrer Forderungen zu verzichten, um so zumindest einen Teilerfolg zu erzielen. Lieber den Spatz in der Hand, als die Taube auf dem Dach. Ich bin stolz darauf, dass EVP-Politiker/innen als Brückenbauer/innen in der politischen Mitte gelten und so zu Lösungen statt zu Konflikten beitragen.

*Christof Erne, Vorstandsmitglied EVP Stadt Bern*

### Adventsfeier 2023

**Mittwoch, 13. Dezember, 19.30 Uhr in der Nägeligasse 9, Bern**

Die EVP Stadt Bern schliesst das Jahr stets mit einer Adventsfeier ab. Neben der Vorstellung einer christlichen Arbeit, einem besinnlichen Teil und einem Rückblick auf das zu Ende gehende Jahr kommt das

gemütliche Beisammensein bei Speis und Trank nicht zu kurz.

Alle Mitglieder und Interessierten sind herzlich eingeladen. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

## «Das Areal hat Potenzial – der Kauf lohnt sich»

Am 19. November stimmen wir in der Stadt Bern darüber ab, ob die Stadt Land für einen Spielplatz im Quartier «Untermatt» erwerben kann. Ralf Treuthardt, Präsident der Quartierkommission Bümpliz–Bethlehem, erklärt, warum er das hochumstrittene Geschäft unterstützt.

### Wie würdest du das Quartier «Untermatt» beschreiben?

Die Untermatt ist das Quartier im Berner Westen, das den höchsten Migrationsanteil hat. Es ist ein eng verflochtenes Mosaik von Gewerbebauten mit hohem Anteil an LKW-Verkehr und älteren Mehrfamilienhäusern mit günstigem Wohnraum. Auf den Strassen tummeln sich viele Kinder, die um die Häuser sehr wenige Grünflächen und fast keine Spielräume haben. Dies führt oft zu gefährlichen Situationen.

### In der Untermatt wartet man schon Jahrzehnte auf einen Kinderspielplatz. Warum ging das so lange?

Viele Gebäude sind in privater Hand. Für

Investoren ist der Bau einer grossen Begegnungs- und Spielanlage nicht rentabel. Zudem stehen keine städtischen Flächen, die umgenutzt werden können, zur Verfügung.

### Der Spielplatz kostet horrend 3,7 Millionen Franken. Warum engagierst du dich trotzdem dafür?

Der Kauf des nicht mehr benötigten Areals

**«Familien in der «Untermatt» leben mit mehreren Kindern in sehr kleinen Wohnungen. Für diese Kinder sind gesicherte Aussenräume wichtig.»**

von Galenica bietet die einmalige Chance, eine Fläche der Begegnung zu schaffen. Gerade ein Quartier mit engen

Raumverhältnissen verdient sie. Familien in der «Untermatt» leben mit mehreren Kindern in sehr kleinen Wohnungen. Für diese Kinder sind gesicherte Aussenräume wichtig.

### Die Bürgerlichen sind gegen den Spielplatz. Haben sie nicht recht?

Sicher ist der Landerwerb teuer, da sich die Fläche in der Wohnzone befindet. Die von der



Ralf Treuthardt

### net worden. Wie gefällt dir dieser Titel?

Der Begriff «Botschafter» gefällt mir gut, da er ein positives Image hat. Da ich nun 15 Jahre im Quartier wohne und auch schon längere Zeit fürs Quartier politisch tätig bin, kann ich gut vertreten, was die Menschen in unserem Stadtteil benötigen.

### Was reizt dich an diesem Amt?

Ich bin ein Mensch, der sich freut, wenn Resultate aus meiner politischen Arbeit direkt sichtbar werden. Politische Arbeit auf kantonaler oder nationaler Ebene ist mir zu weit weg.

Interview:  
Barbara Streit-Stettler

**Als Präsident der Quartierkommission bist du von der BZ als «Botschafter von Bern-West» bezeichnet.**

### Zur Person

Ralf Treuthardt (47) ist seit 2021 Präsident der Quartierkommission Bümpliz–Bethlehem (QBB) und vertritt dort den Quartierverein Tscharnergut, die Siedlung, in der er auch wohnt. Aktuell engagiert er sich im Komitee für den Spielplatz in der «Untermatt». Der ursprüngliche Kartograf ist Sekretär in der Kirchgemeinde Bümpliz und hat bei den letzten Gemeindewahlen auf der EVP-Liste für den Stadtrat kandidiert.

## Städtische Volksabstimmungen vom 19. November 2023

Die Stadtberner Stimmberechtigten entscheiden am 19. November über drei Abstimmungsvorlagen. Die EVP-Stadträtinnen stellen diese kurz vor.

### Budget der Stadt Bern für 2024

Das städtische Budget sieht für 2024 ein Defizit von gut 39 Millionen Franken im allgemeinen Haushalt vor, dies bei hohen Investitionen von 141 Millionen, die nur zu 33 % aus eigenen Mitteln finanziert werden können. Somit wird die Verschuldung voraussichtlich um weitere 90 Millionen Franken

zunehmen. Leider sieht auch der Finanzplan für die drei weiteren Jahre nicht besser aus, weshalb der Gemeinderat für 2026 ein Sparpaket vorsieht.

Wir EVP-Stadträtinnen haben dem Budget nur mit schwerem Herzen zugestimmt – und dies bloss, weil sich ein Teil der linken Mehrheit im

Stadtrat einigermaßen gemässigt zeigte und nicht allen Zusatzwünschen von ganz links zustimmte. Somit empfehlen wir ein Ja einzulegen und schon jetzt darauf hinzuwirken, dass sich die Mehrheit im Stadtrat bei den Wahlen in einem Jahr wieder mehr Richtung Mitte schiebt.

Bettina Jans-Troxler



Bettina Jans-Troxler

### Grundstück Looslistrasse /Untermattweg: Kauf und Investitionskredit

Die Stadt Bern will im Untermatt-Quartier in Bethlehem ein Grundstück für rund 3,5 Millionen Franken erwerben um einen Spiel- und Begegnungsort zu realisieren. Gegen das Vorhaben wurde das Referendum ergriffen, so dass jetzt die Bevölkerung über die Vorlage befindet. Das Grundstück liegt in der

Wohnzone und wird heute als Firmenparkplatz genutzt. Im dicht bebauten, kinderreichen Quartier gibt es nur zwei kleine Spielplätze, der eine nur als Provisorium bis 2028 in der Gewerbezone. Seit Jahren wird eine Spiel- und Begegnungsmöglichkeit für Jung und Alt gesucht. Und endlich bietet sich eine gute Gelegenheit.



Therese Streit

Deshalb empfehlen wir Stadträtinnen der Vorlage zuzustimmen und den Investitionskredit von 3,5 Millionen Franken anzunehmen.

Therese Streit

Nähere Auskunft zum Projekt gibt im Interview links Ralf Treuthardt, Präsident der zuständigen Quartierkommission Bümpliz–Bethlehem.

### Hochwasserschutz Aare Bern: Wasserbauplan «Gebietsschutz Quartiere an der Aare» und Ausführungskredit

Der Schutz vor Hochwasser in den Quartieren an der Aare reicht nach wie vor nicht aus. Deshalb sollen weitere bauliche Massnahmen zum Schutz der Ufer realisiert werden. Zudem sind Anpassungen an

der Siedlungsentwässerung geplant. 2013 sprachen sich die Stimmberechtigten der Stadt Bern für einen umfassenden Hochwasserschutz aus und genehmigten für das Projekt «Gebietsschutz Quartiere

an der Aare» einen Projektierungskredit. Die Kosten für sämtliche Arbeiten belaufen sich auf rund 148,9 Millionen Franken. Es wird mit grösseren Beiträgen von Bund und Kanton gerechnet, so dass die

Stadt voraussichtlich zwischen 55 und 75 Millionen Franken übernehmen muss.

Wir EVP-Stadträtinnen empfehlen den Wasserbauplan und Investitionskredit zur Annahme.

Therese Streit